



LKW-Fuhrpark erneuert

BASF Wall Systems achtet bei neuen Fahrzeugen besonders auf die Sicherheit

Mit durchschnittlich vier Jahren ist ein Lkw-Leben im Fuhrpark der BASF Wall Systems von überschaubarer Dauer. Doch in dieser Zeit erleben die Brummis eine ganze Menge und leisten dabei einen gewichtigen Anteil am Unternehmenserfolg.

Sechs der insgesamt zehn firmeneigenen Lkw der BASF Wall Systems wurden kürzlich ausgetauscht. Von nun an steht den Neuen einiges bevor. Rund 120.000 Kilometer pro Jahr fährt jeder Wall Systems Lkw, die meisten davon im Bundesgebiet, vereinzelt wird auch das angrenzende Ausland angesteuert. „Im Durchschnitt fährt jeder Lastwagen pro Woche zwei Touren mit jeweils sieben Stationen“, erklärt Erwin Zierer, Leiter Logistik bei BASF Wall Systems. Die mit Abstand meisten Touren führen zu Händlern und auf Baustellen.

Sicherheit großgeschrieben

Besonderes Augenmerk wurde im Zusammenhang mit der Neuanschaffung der sechs Lkw auf Sicherheitsaspekte gelegt. Zusätzlich zu den üblichen Sicherheitsvorkehrungen wie ABS, EPS, Freisprecheinrichtung und Navigationstechnik verfügen die neuen BASF-Trucks über eine automatische Abstandsregelung, die im Sinne eines Auffahrwarnsystems stets die Einhaltung des korrekten Sicherheitsabstandes zum vorausfahrenden Fahrzeug garantiert. Zudem warnt ein elektronischer Spurwächter mittels eines akustischen Signals bei Spurwechseln. Doch das ist noch nicht alles, wie Erwin Zierer verrät: „Auf den Fahrzeugen und deren Anhängern wurden feste Kunststoffdächer verbaut. Das verhindert die Bildung von Eisplatten im Winter und trägt dadurch ganz entscheidend zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer bei.“



Wird seinen Anteil zu 85.000 Tonnen Gesamttransport im Jahr leisten: Einer der neuen MAN-Lkw im Fuhrpark von BASF Wall Systems.

Zwei-Marken-Strategie an Lkw sichtbar

Auch optisch setzt die aus MAN, DAF- und Mercedes-Lastern zusammengesetzte Flotte Maßstäbe, wurde doch die Zwei-Marken-Strategie der BASF Wall Systems konsequent bei der farblichen Gestaltung umgesetzt. So zieren die

neuen Lkw nun die Grundfarben orange und rot. Orange steht dabei für Rajasil Bausanierung, also beispielsweise Entfeuchtungsmaßnahmen, Abdichtungen und Sanierputze. Rot symbolisiert die Marke HECK MultiTherm, also die energetische Sanierung mit Fassaden- oder Innendämmung. Gerade in Saisonzeiten

tummeln sich aber auch etliche andere Lkw mit Wall Systems-Ladung auf den Straßen, wie Erwin Zierer erläutert: „Unser eigener Fuhrpark ist ganzjährig gut ausgelastet. Doch während der Bausaison greifen wir zusätzlich auf Expeditionen zurück, anders könnten wir den Bedarf nicht decken.“ Dass dabei einiges

zusammenkommt, steht außer Frage: „Wir haben im letzten Jahr insgesamt rund 85.000 Tonnen Gesamttransport verzeichnet“, so Erwin Zierer. Genug zu tun bekommen die sechs neuen Brummis demzufolge auf jeden Fall.



Die Zwei-Marken-Strategie der BASF mit den Marken HECK MultiTherm und Rajasil Bausanierung wurde an den neuen Lkw optisch eindrucksvoll umgesetzt.



Fahrer Heinz Barthmann, seit 16 Jahren im Unternehmen, hat schon etliche Brummis gelenkt. In den nächsten vier Jahren steuert er einen von sechs neuen BASF-Lkw und fährt damit rund 120.000 Kilometer pro Jahr.



Händler und Baustellen machen den Großteil der Fahrtziele aus. Entsprechende Be- und Entladetechnik ist deshalb unverzichtbar.



Sicherheit wird großgeschrieben – die neue Lkw-Flotte ist mit automatischer Abstandsregelung und elektronischem Spurwächter ausgestattet.



Fahrzeuge und Anhänger sind mit festen Kunststoffdächern versehen, die im Winter die Bildung von Eisplatten verhindern.

Warum ist ein Wärmedämm-Verbundsystem eigentlich wichtig?

Teil 1

In einem unzureichend gedämmten Gebäude entweichen bis zu 40 Prozent der Wärme nutzlos über die Außenwände. Alte Dächer, undichte Fenster und veraltete Heizungsanlagen tun ein Übriges. Einer repräsentativen Umfrage zu Folge, durchgeführt vom Fachverband für Wärmedämm-Verbundsysteme e.V., sind noch immer drei Viertel aller Besitzer unsanierten Wohneigentums nicht dazu bereit, einen Vollwärmeschutz vorzunehmen. Die Argumente:

- Wärmedämmung bringt nichts,
- Wärmedämmung rechnet sich nicht,
- Wärmedämmung verursacht „dicke Luft“,
- Wärmedämmung ist bei dicken Wänden überflüssig,
- Wärmedämmung zieht Schimmel an,
- Wärmedämmung ist einfach nicht schön!

Weniger Argumente als Vorurteile, zog die BASF Wall Systems jetzt Bilanz, ein Unternehmen, das mit seinem Geschäftsbereich HECK MultiTherm seit über 50 Jahren zu den führenden Herstellern von Wärmedämm-Verbundsystemen zählt. Da tut Aufklärung Not.

WÄRMEDÄMMUNG BRINGT NICHTS? MIAUAU!



DÄMM-MYTHOS #1

Noch immer glauben viele Hausbesitzer, dass eine Wärmedämmung völlig unnötig ist. MIAUAU! Denn genauso wie das Fell einer Katze schützt eine moderne Wärmedämmung vor starken Temperaturschwankungen. So ist das Haus im Sommer angenehm kühl und im Winter bleibt die Wärme dort, wo sie sein soll - im Haus. Das spart bis zu 40% Energie und somit bares Geld. Also, von wegen: Bringt nichts!

Der Energieverbrauch spielt keine Rolle

Gas und Heizöl sind günstig, das Wort Ozonloch hat noch nie jemand gehört, der Energieverbrauch spielt keine Rolle – das war einmal! In den vergangenen zehn Jahren erhöhte sich allein der Preis für Heizöl um 118 Prozent, Tendenz steigend. Durch nachträglich ausgeführte Dämmmaßnahmen nur an den Außenwänden kann sich der Heizölverbrauch in einem Einfamilienhaus von 24 Liter auf 13 Liter pro Quadratmeter, also um fast 50 Prozent verringern. Werden auch die Fenster erneuert, Dach und Kellerdecken gedämmt, sind Einsparungen von bis zu 80 Prozent möglich. Bei einer solchen Energiebilanz amortisieren sich die Anschaffungskosten innerhalb weniger Jahre. Und was viele nicht wissen: sanierungswilligen Immobilienbesitzern stehen zahlreiche lukrative Förderprogramme von Bund, Ländern und Gemeinden sowie Energieversorgern zur Verfügung. Es gibt zinsgünstige Darlehen, Teilschuldenerlasse, Steuererleichterungen oder finanzielle Zuschüsse. Unabhängige Energieberater informieren gern über Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen gibt es unter:

- www.energie-fachberater.de
- www.foerderdata.de
- www.klima-sucht-schutz.de
- www.kfw-foerderbank.de

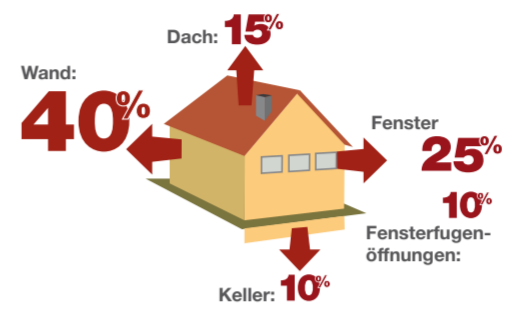
Mit gutem Gewissen in die Zukunft blicken - Fakten

Nach der Pflicht kommt die Kür: Ist die Finanzierung einer Dämmmaßnahme gesichert, lässt sich die Liste der Vorteile, die ein Wärmedämm-Verbundsystem mit sich bringt, lange fortsetzen. In einem Atemzug gehören Hausbesitzer nach Abschluss der Arbeiten zu den Klima- und Umweltschützern, haben eine optisch perfekte, individuell gestaltete Hausfassade, ihre Immobilie ist im Wert gestiegen und das Raumklima ist merklich angenehmer geworden. Da kann man guten Gewissens in die Zukunft blicken.

Durch die mit einem Wärmedämm-Verbundsystem erzielte Energieeinsparung gelangt bedeutend weniger Kohlendioxid

in die Atmosphäre. Beispiel: Eine Wärmedämmung verringert den CO₂-Ausstoß eines vierköpfigen Haushaltes um sagenhafte zwei Tonnen pro Jahr.

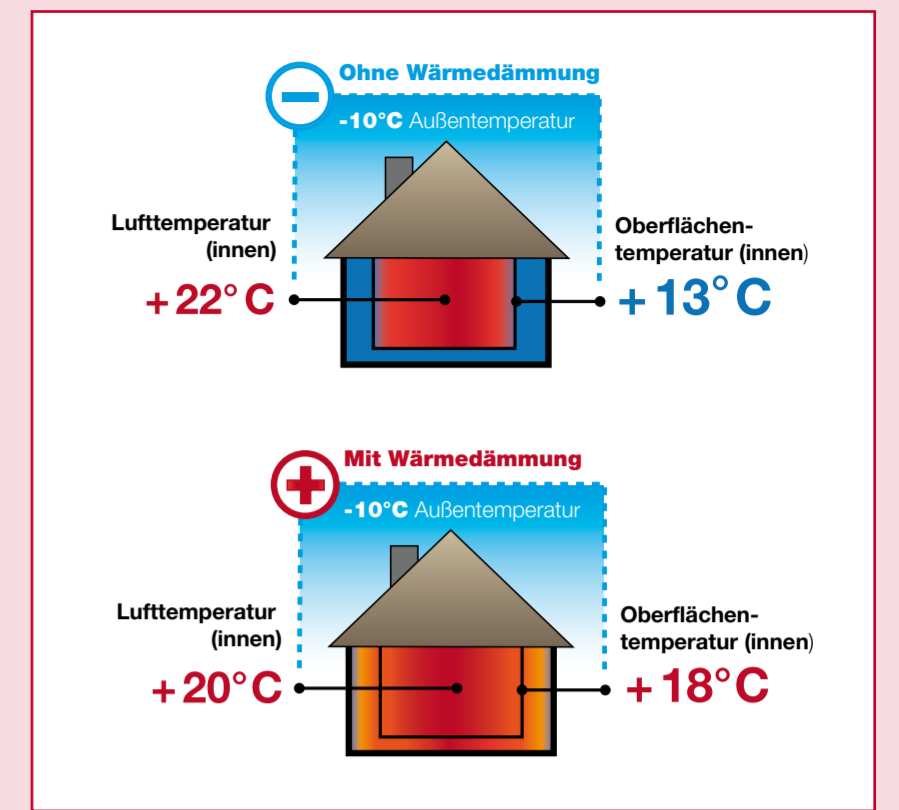
Es ist wissenschaftlich belegt, dass es einen Zusammenhang zwischen Raumklima und Behaglichkeitsempfinden gibt. Ausschlaggebend ist das Verhältnis zwischen Raumluft- und Wandoberflächentemperatur. Bei ungedämmten Außenwänden beträgt die Oberflächentemperatur innen nur 13 Grad Celsius.



Um das Raumklima als angenehm zu empfinden, müssen im Innenraum aber 22 Grad Celsius herrschen. Mit Wärmedämmung liegen diese Messwerte sehr viel näher beieinander. Die Raumluft muss hier bei entsprechendem Behaglichkeitsempfinden um zwei Grad Celsius weniger aufgeheizt werden. Schon ein Grad Celsius weniger bedeutet eine Heizkostenersparnis von bis zu sechs Prozent.

Die Bildung von Schimmel in Räumen nachträglich gedämmter Gebäude ist sehr häufig ein Argument, um sich gegen eine solche Maßnahme zu entscheiden. Trugschluss: Eine Wärmedämmung sorgt für gleich bleibend warme Wände, so dass sich keine Feuchtigkeit bilden kann. Der Bildung von Schimmelpilzen ist damit die Lebensgrundlage entzogen, richtiges Lüftungsverhalten vorausgesetzt!

Falsch ist auch die Annahme, dass dicke Wände ein Garant für gute Wärmedämmung sind. Nirgends wurde so gefroren wie in alten Ritterburgen. Die Struktur der Wände ist entscheidend. Ist diese unzureichend, kommen auch dicke Hauswände nicht ohne ein WDVS aus.



Keine Kompromisse

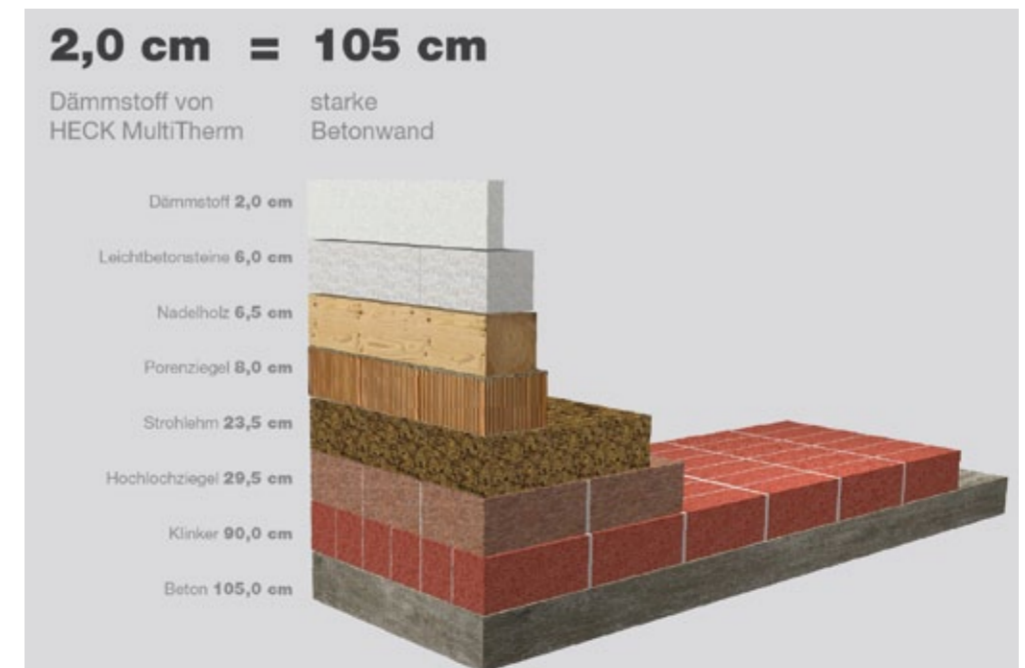
Geht es um Kauf oder Verkauf einer Immobilie, hat man mit einem energetisch sanierten Gebäude alle Trümpfe in der Hand. Mit Werten, die der aktuellen Energieeinsparverordnung EnEV entsprechen oder diese sogar überschreiten, händigt man den Energieausweis jederzeit bereitwillig aus, ohne auf Kompromisse eingehen zu müssen. Durch einen Vollwärmeschutz erfährt jede Immobilie nachweislich einen Wertzuwachs, bei gleichzeitiger Lebenszeitverlängerung des Gebäudes um mindestens 20 Jahre. Ein schlagendes Argument hinsichtlich ständig steigender Lebenserwartung. Will man angesichts negativer Konjunkturprognosen und steigender Inflation die sichere Kapitalanlage Wohneigentum zunächst nicht verlassen, so ist eine lange Wertstabilität der Immobilie jederzeit gewährleistet.

Auch die optische Aufwertung, die mit einem Vollwärmeschutz einhergeht, ist nicht zu unterschätzen. HECK MultiTherm hält ein einzigartiges Spektrum an Oberflächenmaterialien bereit, u. a. Putz- und Farbsysteme, die der Phantasie Tür

und Tor öffnen und für ein angemessenes und individuelles Finish sorgen – niedliche Blicke nicht ausgeschlossen!

Zusammengefasst: Ein energetisch saniertes Gebäude steht für deutlich niedrigere Heizkosten, aktiven Klima- und Umweltschutz, garantierte Wertsteigerung, Langlebigkeit und optische Aufwertung!

Dies und vieles mehr ist in einem kürzlich von der BASF Wall Systems veröffentlichten Nachschlagewerk zusammengefasst. „Das Kompendium“ bietet vorab oder zwischendurch jedem Bauherren, Fachhändler, Verarbeiter oder Architekten und allen, die sich mit WDVS beschäftigen, einen unverzichtbaren Wegweiser durch die umfangreiche Welt der Wärmedämm-Verbundsysteme. Bestellen sie sich ihr persönliches Exemplar ganz einfach unter: www.wall-systems.com. Die Außendienstmannschaft der BASF Wall Systems sowie die HECK MultiTherm Fachhändler halten das Handbuch ebenfalls bereit und helfen fachkompetent bei der praktischen Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen.



Kaum zu glauben, aber wahr: schon zwei Zentimeter HECK MultiTherm-Dämmstoff bringen eine vergleichbare Wärmedämm-Effizienz wie ein Meter dicker Beton.



Das BASF Kompendium ist ein unverzichtbarer Wegweiser durch die WDVS-Welt und für Bauherren, Fachhändler, Verarbeiter und Architekten gleichermaßen informativ.

Algen- und Pilzbefall – 3 typische Vorurteile

Die Berichte über vermeintlichen Algen- und Pilzbefall an Wärmedämmverbundsystemen reißen nicht ab. Dabei wird ein ums andere Mal deutlich, dass es immer noch sehr viel Unwissenheit über das Thema Wärmedämmung gibt. Mit verschiedenen Kampagnen, Broschüren

und Informationsoffensiven versucht BASF Wall Systems hier permanent, Aufklärungsarbeit zu leisten. Die „Dämm-Mythen-Kampagne“ oder das „Kompendium der Wärmedämmung“ seien als Beispiele genannt. Die folgende Auflistung setzt diese Maßnahmen fort und

unterstützt Händler und Verarbeiter, um auch zum Thema „Algen- und Pilzbefall“ schlagkräftige Argumente gegen die gängigsten Fehleinschätzungen zu haben.

1. Vorurteil:

Stark gedämmte Häuser leiden verstärkt unter Algen- und Pilzbefall.

Tatsächlich...

...ist Wärmeschutz aber die beste Vorbeugemaßnahme gegen Schimmel Denn die meisten Schimmelflecken bilden sich im Winterhalbjahr auf der Innenseite kalter Außenwände, welche in gut gedämmten Häusern schlicht fehlen. Das beweisen Schimmelpilzanalysen der Stiftung Warentest in mehreren tausend Wohnungen.

2. Vorurteil:

Durch dicke Dämm-Materialien kann die beim Duschen und Kochen entstehende Luftfeuchtigkeit nicht entweichen.

Tatsächlich...

...muss eine Hauswand - egal ob mit oder ohne Wärmedämmung - sogar luftdicht sein (DIN 4108). Gerade einmal zwei Prozent der Luftfeuchtigkeit könnten über die Wand diffundieren. Die restlichen 98 Prozent müssen über das Lüftungsverhalten abgeführt werden. Oft reicht schon dreimal am Tag für fünf Minuten Stoßlüften.

3. Vorurteil:

Sporenträger können beim Lüften von der Außenwand in die Räume geweht werden.

Tatsächlich...

...wird das Schimmelrisiko durch eine Wärmedämmung verhindert. Denn wo kein Schimmelpilz ist, können auch keine schädlichen Schimmelsporen fliegen und somit auch keine unerwünschten, gesundheitlichen Reaktionen auftreten.



Sie wollen mehr wissen? Informieren Sie sich über die am weitesten verbreiteten Dämm-Mythen in unserer Dämm-Mythen-Kampagne unter www.wall-systems.com. Dort können Sie auch das „Kompendium der Wärmedämmung“ kostenlos anfordern.

Erfolgreicher Tourneeabschluss

Event-Tour

„Von Dichtern und Dämmern“ begeistert auch in Berlin und Zwickau

Dass die Informationstournee der BASF Wall Systems rund ums Energiesparen durch professionelle Abdichtung und Wärmedämmung ein wahrer Publikums-magnet ist, haben die ersten fünf Termine im Februar und März dieses Jahres bereits bestätigt. Auch die beiden Abschlussveranstaltungen Anfang Mai in Berlin und Zwickau unterstrichen dies nachhaltig.

Mit Unterstützung des Spitzensportlers Gerd Schönfelder und des Buchautors Theo Bergauer brachten die Experten der BASF Wall Systems zahlreiche

Interessenten aus dem verarbeitenden Gewerbe, vorrangig Maler, Stuckateure und Bauhandwerker, auf den neuesten Stand in Sachen Wärmedämmverbundsysteme. Neben Fachvorträgen, die den aktuellen Entwicklungsstand in den Bereichen Abdichtung und Dämmung tiefgehend, detailliert und anschaulich beleuchteten, standen auch eine ganze Reihe praktischer Tipps und konkrete Anwendungsbeispiele auf der Agenda. Den Verarbeitern wurden unter anderem wertvolle Hinweise gegeben, wie sie ihre Kunden in Fragen der Bausanierung und Wärmedämmung am besten beraten

können. Theo Bergauer rückte bei seinem Vortrag beispielsweise den Kunden und dessen Betreuung in den Mittelpunkt. Gerd Schönfelder, der erfolgreichste paralympische Wintersportler aller Zeiten, gab mit seinem Vortrag „Handi-Champ“ etliche Ansatzpunkte dafür, vermeintliche persönliche Nachteile in eigene Vorteile umzuwandeln und letztlich davon zu profitieren.

Den Veranstaltungen im Radisson Blu Hotel in Berlin und dem Ballhaus Neue Welt in Zwickau wohnten rund 300 Teilnehmer bei, die allesamt ein ähnlich

positives Fazit zogen wie Heiko Faltenbacher, Leiter Marketing & Communication bei BASF Wall Systems: „Wir konnten unseren Gästen den aktuellsten Entwicklungsstand im Bereich Dämmung und der Bausanierung präsentieren und darüber hinaus sehr gute Impulse für das Tagesgeschäft geben. Dieses Konzept stieß auf breite Zustimmung. Die Publikumsresonanz zu den Veranstaltungen, die Qualität der Diskussionen und Fachgespräche am Rande sowie das einheitliche Feedback im Nachgang haben dies bestätigt.“



Zahlreiche Fotos der einzelnen Veranstaltungen können im MehrWert-Login unter www.wall-systems.com begutachtet werden.

Rajasil-Jubiläumssymposien überstiegen alle Erwartungen

„Es gibt nie nur eine Lösung“

Es waren Jubiläumssymposien ganz besonderer Art, die sich die BASF Wall Systems anlässlich des 75jährigen Jubiläums ihrer Marke Rajasil hatte einfallen lassen. Seit 1936 steht der Markenname Rajasil für eine kontinuierliche Entwicklung zum Sanierungsspezialisten, für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege, aber auch Neubauvorhaben. Mit hochwirksamen Spezialbaustoffen zur Mauerwerkssanierung, einer unübertroffenen Vielfalt an Produktsystemen zur Steinrestaurierung und Fachwerksanierung sowie Fassadenbeschichtungen mit Putzen, Mörteln und Farben zählt die Marke Rajasil seit nunmehr 75 Jahren unumstritten zu den technischen Marktführern. Allen voran jedoch bestimmen seit über drei Jahrzehnten die Rajasil Sanierputzsysteme den Markt. Als besonderes Dankeschön waren Architekten, Planer, Ingenieure, Sachverständige und alle Interessenten zwischen Mai und Juli dazu eingeladen, an historisch einzigartigen Schauplätzen, auf Schloss Bückeberg, auf Burgschloss Cadolzburg, im Kutschstall-Museum in Potsdam und im Kapuzinerkloster in Rottweil im Rahmen von vier hochkarätig besetzten Symposien an diesem Jubiläum teil zu haben.

Fassaden voller Charakter: Historische Fenstergläser

Dr. Ivo Rauch vom gleichnamigen Sachverständigenbüro in Konstanz führte seine Zuhörerschaft zunächst weit zurück bis zu den Anfängen der Glasherstellung vor 3000 Jahren. Die Herstellung von Fenstergläsern begann erst in der Spätantike und der Weg hin zu den heute eingesetzten, makellosen Fenstergläsern, produziert im voll automatisch gesteuerten Floatverfahren, war noch sehr weit. Möchte oder muss man den typischen Charakter eines historischen Gebäudes erhalten, so ist dies mit einer modernen Verglasung ganz sicher nicht zu leisten. Dr. Ivo Rauch und die Referenten der Schott AG richteten das Augenmerk ihrer Zuhörerschaft u. a. auf die bis heute erhalten gebliebene alte Handwerkskunst der Glasbläserei, die es nach wie vor möglich macht, historische Gläser originalgetreu wieder herzustellen. Individuell und sticht auf die Entstehung historischer Bauwerke aus



Bei den Vorträgen in den historischen Gewölberräumen des Burgschlosses Cadolzburg bei Nürnberg ging es unter anderem um die Anwendung von Kalk-, Sanier- und Entfeuchtungsputzen.

unterschiedlichen Epochen zugeschnitten und dabei technisch auf dem neuesten Stand präsentierten die Referenten der SCHOTT AG zudem eine Vielzahl von Restaurierungsglas-Systemen. Da UV-Schutz, Wärme- und/oder Sonnenschutz sowie Einbruchhemmung durch spezielle Beschichtungen, Folien und die Nutzung des Scheibenzwischenraums in die Restaurierungsgläser integriert werden können, tragen SCHOTT Restaurierungsglas-Systeme auch unter energetischen Aspekten entscheidend dazu bei, den historisch wertvollen Charakter einer Gebäudefassade zu erhalten.

Den Bogen gespannt - Fachgerechte Putzanschlüsse

Ulrich Steinert, vereidigter Sachverständiger und Mitbegründer der Sachverständigen-Gemeinschaft Steinert und Hoffmann GbR, stellte mit seinem Vortrag „Anschlüsse fachgerecht, denkmalgerecht ausgeführt“, den thematischen doch sehr engen Zusammenhang zwischen Fensterglas und Putzen bzw. Putzanschlüssen her. Für die Herstellung von Putzanschlüssen an Fenstern, Türen und Fensterbänken im Innen- und Außenbereich steht eine Vielzahl verschiedener Lösungen bereit, die witterungsbedingt, abhängig von räumlichen und technischen Gegebenheiten sowie hinsichtlich der finanziellen Situation variieren. Diskutiert wurden das direkte Anputzen als einfachste Anschlussausbildung, Pro und Kontra Trennschnitt, der Einsatz von Trennbändern, Anputzprofilen, Dichtstoffugen und vorkomprimierten Schaumstoffdichtbändern oder das



Angeregte Diskussionen im hochherrschaftlichen Innenhof von Schloss Bückeberg in Niedersachsen. Das Anwesen der Fürstenfamilie zu Schaumburg-Lippe war Veranstaltungsort des ersten von vier Rajasil-Symposien in diesem Jahr.

Überputzen von Fensteranschlussprofilen. An denkmalsgeschützten Objekten oder Altbauten ist durchaus die Vereinbarung von Sonderlösungen notwendig. Nachdrücklich wies Referent Ulrich Steinert darauf hin, dass eine individuelle Detailplanung unter Berücksichtigung der allgemein gültigen Regeln der Technik immer unverzichtbar ist.

Putzsysteme: Pro und Kontra, Grenzen und Möglichkeiten

Einen weiteren Schwerpunkt setzte der Veranstalter der Rajasil Symposien, die BASF Wall Systems, von Haus aus im Bereich der Putzsysteme. Ob Kalkputze, Entfeuchtungs- und Sanierputze oder historische Gipsmörtel - Vor- und Nachteile wurden unter unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchtet und bewertet, Grenzen aufgezeigt und kontrovers diskutiert.

Dr. Hendrik Visser vom Norddeutschen Zentrum für Materialkunde von Kulturgut



Das Burgschloss Cadolzburg wird gegenwärtig wieder aufgebaut und saniert, nachdem es in Folge des zweiten Weltkriegs jahrzehntlang in Trümmern lag.

e.v. wies u. a. anhand zahlreicher Beispiele die enorme Langlebigkeit historischer Gipsmörtel und deren Bedeutung für die Bauwerkserhaltung nach. So stammen beispielsweise die Gipsmörtelfugen an der Nordseite der Katharinenkirche in Hamburg noch aus gotischer Zeit. Eine Kirche in Ratekau, die um 1200 in Gipsguss-Technik entstand, verfügt bis heute stellenweise über historische Fugen aus Gipsmörtel.

Zur Abrundung der Thematik Putzsysteme stellte BASF-Mitarbeiter Frank Eulenstein eines der jüngsten Kinder im Hause BASF Wall Systems vor, die neue Rajasil Sanierputzgeneration SP4. Ausgestattet mit der eigens von der BASF Wall Systems entwickelten HyTer Technologie erreicht dieses Putzsystem noch einmal eine bis zu 50prozentige Verbesserung seiner Eigenschaften hinsichtlich Feuch-



Den Abschluss der Symposien-Reihe bildete die Veranstaltung im Kapuzinerkloster Rottweil, das nach aufwändigen Renovierungsarbeiten erst in diesem Jahr wiedereröffnet wurde.

teschutz, Rissbeständigkeit, Haftung, Hydrophobie und Salzbeständigkeit.

Unübertroffene Produktvielfalt im Bereich Steinrestaurierung

Angesichts der jahrzehntelangen, unermüdlichen Entwicklungsarbeit und der heute zur Verfügung stehenden Produktvielfalt dürften im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen auch fachkompetente Ausführungen im Bereich der Steinrestaurierung nicht fehlen. So sprach BASF-Bauberater Stefan Weise über die Herangehensweise und Möglichkeiten zur Instandsetzung von Natursteinfassaden. Anhand zahlreicher Objektbeispiele und Schadensbilder stellte er beispielhaft, basierend auf verschiedenen Messverfahren, den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung her und definierte Zielstellungen, Instandsetzungskonzepte und Maßnahmenkataloge. Verdeutlicht anhand zahlreicher Objektbeispiele kamen schwerpunktmäßig Reinigungs- und Salzinderungsverfahren zur Sprache, der Einsatz von Steinrestaurier- und Fugenmörteln sowie Maßnahmen zur Steinkonservierung.

Energetische Sanierung - Innendämmung in der Denkmalpflege

Nicht zuletzt spannte BASF-Bauberaterin Heike Pfaff im Verlauf der Rajasil-Symposien noch einmal einen Bogen hin zu einer sehr aktuellen Thematik. Mit ihrer 2-Marken-Positionierung Rajasil

Bausanierung und HECK MultiTherm für den Bereich Wärmedämmung stellt sich die BASF seit Jahren der Herausforderung, auch historische und denkmalgeschützte Gebäude energetisch zu sanieren. Die Symbiose der zwei Marken: Mauerwerkentfeuchtung folgt vor Wärmedämmung, denn bei feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk muss der Feuchteintrag und gegebenenfalls die Salzbelastung im Mauerwerk vor der Dämmmaßnahme reduziert werden. Heike Pfaff sprach zu „Möglichen Systemlösungen für die energetische Verbesserung von Altbauten, Fachwerken und Denkmälern“ und zum Thema „Innendämmung in der Denkmalpflege“. Die Vereinbarung technischer Machbarkeit ohne dem historischen, oft denkmalgeschützten Bauwerk seine Originalität und sein „Gesicht“ zu nehmen, stand dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen. Auch wenn eine Außendämmung die beste und einfachste Lösung zur energetischen Verbesserung eines Gebäudes darstellt, ist diese Vorgehensweise aus historischer und denkmalschützerischer Sicht oftmals nicht tragbar, auch wenn die EnEV 2009 Ausnahmen bei Baudenkmalen und besonders erhaltenswerter Bausubstanz macht. Mit Dämmputzsystemen und Dämmplattensystemen für den Innenraum bietet HECK MultiTherm auch für diese Sanierungsmaßnahmen geeignete Systemlösungen an.

„Konstruktionsschutz geht vor Wärmeschutz und klimatische Bauschäden sind zu vermeiden, indem stets der Zusammenhang zwischen Wärmeschutz, Nutzung, Heizung und Lüftung zu beachten ist“, gibt Heike Pfaff in ihren Ausführungen zu bedenken.

„Die Teilnehmerzahlen und die Resonanz auf die Rajasil-Jubiläumsveranstaltungen haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Die vielseitige

Themenwahl, die Vielfalt in den Ausführungen und die Professionalität der ausgewählten Referenten haben die Teilnehmer der Rajasil Symposien in würdigem Rahmen überzeugt. „Es gibt eben nie nur eine Lösung“..., um diese sehr treffende Aussage von Prof. Dr. Sylvia Stürmer abschließend noch einmal aufzugreifen“, so Heiko Faltenbacher, Leiter Communication und Marketing der BASF Wall Systems.



Ebenso wie an den drei anderen Veranstaltungsorten zeigte sich BASF Wall Systems auch beim Rajasil Symposium in Rottweil hochzufrieden mit der Teilnehmerzahl und der Publikumsresonanz.

Marktedwitzer Halbmarathon: BASF Wall Systems mit 4 Startern dabei

Mit "ausgepowert, aber zufrieden" lässt sich der Gemütszustand der vier Wall-Systems-Starter des 7. Rawetzer Halbmarathons am 28. Mai 2011 unmittelbar nach dem Zieleinlauf am besten beschreiben. In respektabler Zeit absolvierten Peter Grißhammer (Elektrowerkstatt), Dr. Stefan Rossmayer (F&E), Heiko Faltenbacher (Marketing)

und Andreas Langlitz (Bauberater) die 21 km-Distanz des nunmehr zum 7. Mal ausgetragenen Laufereignisses in Marktedwitz. Die Athleten hoffen nun, mit ihrer erbrachten Leistung auch Kollegen und Geschäftspartner zum Laufen anspornen zu können, denn der nächste Halbmarathon kommt bestimmt.

- Die BASF-Starter von links nach rechts mit Zeiten:
- 30 Peter Grißhammer (Elektrowerkstatt) = 1:54:10
- 26 Dr. Stefan Rossmayer (F&E) = 1:56:45
- 12 Heiko Faltenbacher (Marketing) = 1:56:45
- 27 Andreas Langlitz (Bauberater) = 1:50:55



BASF Wall Systems unterstützt Fassadenwettbewerb der Berufsschule Hof

Bei der Erarbeitung von Vorschlägen zur Fassadenerneuerung konnten Schüler des Beruflichen Schulzentrums Hof ihrer Kreativität freien Lauf lassen. BASF Wall Systems belohnte die besten Ideen.

Etwas ungewöhnlich gestaltete sich der Stundenplan am 6. April für die Abschlussklasse der Maler und Lackierer an der Johann-Vielßmann-Schule in Hof, fand doch statt des üblichen Unterrichts am Mittwochvormittag eine kleine Preisverleihung statt. Prämiert wurden die Sieger eines Fassadenwettbewerbs,

den die Berufsschule gemeinsam mit der BASF Wall Systems aus Marktedwitz ins Leben gerufen hatte. Beim Hersteller von Produkten für Bausanierung und Wärmedämmung wurden die angehenden Maler und Lackierer im Herbst vergangenen Jahres bereits vor Ort geschult. Anschließend starteten BASF und das Berufliche Schulzentrum einen Wettbewerb, bei dem die Schüler ihr erworbenes Wissen umsetzen und konkrete Farborschläge für die Neugestaltung der Fassade des Malerpavillons (Gebäude für den praktischen Unterricht der Maler und Lackierer) der Berufsschule machen sollten.

Diese zum größten Teil sehr detaillierten Entwürfe entstanden am Computer. Die drei besten wurden nun prämiert.

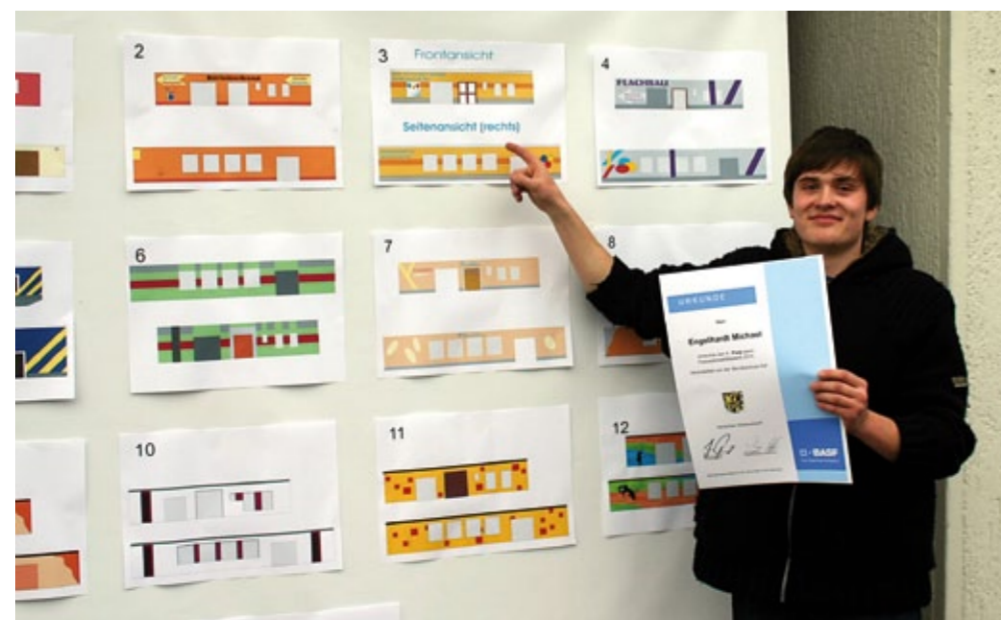
Umsetzung folgt Den ersten Platz eroberte der Gestaltungsvorschlag von Michael Engelhardt, der dafür ein Navigationsgerät erhielt. Auf den Plätzen landeten Steve Enning und Andreas Kern, die sich jeweils über Wertgutscheine freuen konnten. Damit es nicht nur bei einer Trockenübung bleibt, will das Berufliche Schulzentrum in einem ersten Abschnitt zwei Seiten der Fassade, etwa 120 Quadratmeter

Fläche, nun auch tatsächlich auf Basis der Gestaltungsvorschläge erneuern. Hierzu stellt BASF Wall Systems Sanierungsmaterial bereit, vorrangig Rajasil Siliconharzfarbe sowie Klebe- und Armierungsmörtel HECK K+A. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Berufsschule soll zukünftig weiter intensiviert werden. Kein Wunder, wenn die Ergebnisse so vielversprechend sind.

Für den nächsten Abschlussjahrgang stehen die zwei verbliebenen Seiten des Gebäudes für eine Sanierung bereit.



Preisverleihung beim Fassadenwettbewerb des Beruflichen Schulzentrums Hof v.l.: Timo Späthling (Bauberater BASF Wall Systems), Markus Gampert (stellv. Obermeister Malerinnung Hof / Wunsiedel), Michael Engelhardt (1. Platz), Andreas Kern (3. Platz), Peter Schmidt (FL Bereich Farbtechnik BS Hof).



Freut sich über ein neues Navi: Gewinner Michael Engelhardt mit seinem Sieger-Entwurf.



Podestplätze knapp verfehlt

Beim 3. Birkfest-Cup am 18.06. erreichte die Fußball-Firmenmannschaft der BASF Wall Systems den 4. Platz und schrammte damit nur knapp an den Medaillenrängen vorbei. An diesem Kleinfeldturnier, veranstaltet von der Turnerschaft Marktedwitz-Dörflas, nahmen insgesamt acht Teams teil. Für das nächste Mal haben sich die BASF-Kicker Edelmetall als klares Ziel gesetzt.

Gewinner stehen fest Original DFB-Trikots verlost

Anlässlich der im Juni/Juli in Deutschland ausgespielten Weltmeisterschaft im Frauenfußball veranstaltete BASF Wall Systems unter allen Nutzern des Mehrwert-Logins auf der firmeneigenen Website ein kleines Quiz. Zu gewinnen gab es original DFB-Trikots von Adidas, dem Anlass entsprechend in Damengröße M. Über ein solches Trikot freuen konnten sich letztlich Bernd Röttler, Carsten Leu (Hass+Hatje) und Alexander Heinz (MEG), Stefan Koenen (J.N. Köbig), Dagmar Niederschaefer (WeGo), Ralf Wolters (Peters Sen.), Kerstin Baran (AkzoNobel) und Walter Winkler (Jungnickl). Allen Gewinnern nochmals herzlichen Glückwunsch! Auch in Zukunft wird es im Mehrwert-Login die eine oder andere Gewinnmöglichkeit geben. Wer noch nicht dabei ist, sollte sich deshalb schnell registrieren unter www.wall-systems.com.



StaplerCup 2011

In Nürnberg fand Anfang Juli ein regionaler Qualifikationswettkampf um den Einzug in die Endrunde der Deutschen Meisterschaft der Staplerfahrer statt. Rund 170 Staplerfahrer, aufgeteilt auf 35 Teams, stellten sich der Herausforderung. Zum dritten Mal in Folge nahm

auch ein Team der BASF Wall Systems den anspruchsvollen Parcours in Angriff und landete am Ende im guten Mittelfeld. Der 2005 ins Leben gerufene StaplerCup soll vor allem für die sicherheitstechnischen Aspekte beim Staplerfahren sensibilisieren.



Mehr Geld für Gebädeförderung

Gebäudesanierungsprogramm der Bundesregierung wird auf 1,5 Milliarden Euro aufgestockt

Im Rahmen ihrer Beschlüsse zum Atomausstieg hat die Bundesregierung bekannt gegeben, das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm ab 2012 mit 1,5 Mrd. Euro pro Jahr fördern zu wollen. Bisher hat die Gesamtförderung 1 Mrd. Euro jährlich betragen.

Bundesminister Ramsauer hat bei der Bundespressekonferenz am 30. Mai die Summe von 1,5 Milliarden Euro genannt, die ab 2012 jährlich als Fördermittel zur energetischen Sanierung von Gebäuden bereitgestellt werden soll. Begründet wurde die Aufstockung mit dem bisherigen Erfolg des aktuellen Programms, mit dem seit 2006 erhebliche Energieeinsparungserfolge erzielt worden seien. Über die Jahre kumuliert wurden so zwischen 20 und 25 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. Explizit wies der Minister auch

darauf hin, dass in diesem Förderbereich eine Verstärkung notwendig sei und mit diesem Beschluss nun die erforderliche Kontinuität gewährleistet wird.

Die BASF Wall Systems, Hersteller von Wärmedämmsystemen, begrüßt diese Beschlüsse, unterstützen sie doch direkt energetische Sanierungsmaßnahmen an Wohnungen und Gebäuden. „Unsere Wärmedämm Lösungen von HECK MultiTherm haben schon in der Vergangenheit geholfen, tausende Euro an Heizkosten einzusparen. Durch die neuen Beschlüsse haben Hausbesitzer nun noch weitaus bessere Möglichkeiten, entsprechende Sanierungen durchzuführen und dadurch Energie und letztlich bares Geld einzusparen“, unterstreicht Joachim Fürbringer, Geschäftsführer der BASF Wall Systems.



Künftig werden die energetischen Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden weiter zunehmen. Die Bundesregierung hat eine Aufstockung des entsprechenden Förderprogramms auf 1,5 Mrd. Euro jährlich ab 2012 beschlossen.

Über Wege zu den Fördermitteln informiert das Unternehmen auf www.wall-systems.com.

Weitere Informationen zu den Beschlüssen der Bundesregierung sind unter <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Mitschrift/Pressekonferenzen/2011/05/2011-05-30-pk-bk-bm-energiekonzept.html> zu finden.

Gefällt mir!

BASF Wall Systems informiert bei Facebook

Eigene Unternehmensseite im weltgrößten sozialen Netzwerk veröffentlicht

Ab sofort können Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter ihrer Verbundenheit zu BASF Wall Systems über das Netzwerk Facebook Ausdruck verleihen. Eine entsprechende eigene Unternehmensseite im mit über 500 Millionen aktiven Nutzern größten sozialen Netzwerk der Welt wurde kürzlich freigeschaltet.

Neben allgemeinen Kurzinformativen über die Firma stehen Fotoalben von diversen Events und ein Veranstaltungskalender im Mittelpunkt der neuen Facebook-Präsenz. Wie Heiko Faltenbacher, Leiter Marketing & Communication bei BASF Wall Systems erklärt, wird es dabei aber nicht bleiben: „Wir wollen mit diesem Baustein im Marketing-Mix den direkten Kontakt zu unseren Zielgruppen intensivieren.“

Natürlich werden wir uns das ein oder andere einfallen lassen, um unseren Facebook-Fans auch etwas Besonderes zu bieten.“ Um künftig immer auf dem Laufenden zu sein, was die BASF Wall Systems bei Facebook betrifft, genügt für den Anfang ein Besuch der

Unternehmensseite unter www.facebook.com/wallsystems und der Klick auf den „Gefällt mir“-Button. Natürlich freut sich BASF Wall Systems über jeden Fan und dessen Meinung – also auf ins Facebook-Universum!



IMPRESSUM

Herausgeber:
BASF Wall Systems GmbH & Co. KG
Thölauer Straße 25
95615 Marktredwitz

Redaktion:
Heiko Faltenbacher
Tel. +49 92 31/ 8 02-500
heiko.faltenbacher@basf.com

Nico Jeschar
Tel. +49 92 31/ 8 02-510
nico.jeschar@basf.com

Externe Redakteurin:
Kristine Meurer-Schröder
Herrensteinfelder Weg 12
19057 Schwerin
Tel. +49 3 85/ 7 61 04 18